

Wien. Charfreitag 78.



Lieber guter Saar:

Ich habe jede Lade
meines Schreibtisches und
jedes Fach meines Bücher-
schränke, und in jeder Lade,
und in jedem Fache, jede
Mappe durchsucht, und, zu
meiner wahren Bestürzung,
Ihr Manuscript nicht gefunden.
Mir ist die Sache ganz uner-
klärlich und quält mich über
die Ursachen. Ich bitte Sie instän-
dig: sehen Sie Ihrerseits doch
auch unter Ihren Schriften nach,

vielleicht findet
sich ein Drouillon
der Festspiele, ich
bin bereit Ihnen
denselben eigenhändig
abzuschreiben, so schön
ich nur irgend vermag.

Unter den wenigen Tugenden
die ich bisher glaubte mit zu-
gestehen zu dürfen, nahm
die Ordnungsliebe einen der
ersten Plätze ein — mit meinem
Vertrauen auf diese ist's nun
vorbei.

Sagen Sie mir bald ob Sie
einen Entwurf zu den kleinen
Dichtungen besitzen, wenn die

Antwort bejahend lautet,
würde mir bedeutend wohler
zu Muthe sein als in diesem
Augenblicke.

Ihr Gedicht an Bauernfeld
in den 'Dichter-Stimmen' hat
Moxa und mich entzückt; das
ist ganz wunderschön.

Wir haben Spital im Haus,
befanden uns alle miserabel.
Hoffentlich bringt das bessere
Wetter auch bessere Gesundheit.

Seien Sie mir tausend Mal
herzlichst gegrüßt und - si le
coeur vous en dit - schreiben
Sie mir ein paar tröstliche
Worte. Sie würden dadurch

eine Wohlthat erweisen

Ihren
alten Freunden
Marie E.

